Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (16)

am Mittwoch, 9. Juli 2014 Dauer: 19.30 Uhr bis 20.25 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Otte, Vorstand für Städtebau, Umwelt/Klimaschutz, Feuerwehr und Ordnung
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Schulte, Planung Bus
Protokollführung:	Frau Hoffmann und Herr Goedecke, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff	
1	Bericht aus der letzten Sitzung	
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte	
	a) Verbesserung der Busverbindungen Osnabrück-Zentrum - Nahne (Paradiesweg/Nahner Friedhof/Gasthaus Mehring/Franziskus-Hospital) in den Nebenzeiten	
	b) Baumaßnahmen in Nahne - Sachstand	
	c) Umbau Marktkauf-Nahne / Sachstand Straßenausbau	
	d) Sachstand zum Ausbau des Hoch- und Höchstspannungsnetzes	
	e) Kreuzung Am Wulfter Turm - Hermann-Ehlers-Straße: Alternativen zur jetzigen Verkehrslenkung	
	f) Fehlende digitale Fahrzeitenanzeige an der Bushaltestelle ‚Nahne' in der Ansgarstraße	
	g) Straßenschäden im Paradiesweg	
	h) Grünbewuchs auf dem Bürgersteig Paradiesweg (vor der BAB-Brücke)	
	i) Nutzung des Kinderspielplatzes an der Ansgarstraße durch unter 6-Jährige	
	j) Fahrradweg an der Straße Am Wulfter Turm: Behinderungen durch parkende Fahrzeuge	
	k) Preisnachlass beim Zoo-Eintritt bei Anreise mit Stadtbus, Regionalbus oder Bahn	
	l) Verkehrssituation am Paradiesweg	Ergänzung der Tagesordnung
3	Stadtentwicklung im Dialog	
	a) B 68 - Abbiegespur Im Nahner Feld	
	b) Bebauungsplan Nr. 568 - Grasrennbahn Nahne -	Ergänzung der Tagesordnung
4	Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)	
	- Keine -	

Frau Jabs-Kiesler begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie im weiteren Verlauf der Sitzung das weitere anwesende Ratsmitglied - Herrn Niemann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Otte verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 19.03.2014 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Verbesserung der Busverbindungen Osnabrück-Zentrum - Nahne (Paradiesweg/Nahner Friedhof/Gasthaus Mehring/Franziskus-Hospital) in den Nebenzeiten

Herr Demircioglu vom VCD Kreisverband Osnabrück spricht sich für eine Verbesserung der Busanbindungen aus. Insbesondere morgens und abends sowie sonn- und feiertags gibt es „Lücken“, so dass einige Haltestellen nur etwa einmal pro Stunde bedient werden. Vorgeschlagen wird eine Verlängerung der Stadtbuslinie 21 „Kreishaus/Zoo“ bzw. der Einsatz eines Anschluss-Linien-Taxis.

Herr Schulte legt dar, dass die Anfrage auf eine Erhöhung der Taktraten morgens, abends und am Wochenende gerichtet ist. Er erläutert, dass derartige Überlegungen im Rahmen der Aufstellung des Nahverkehrsplans neu diskutiert worden sind. Im Moment gebe es Bestrebungen, die Anbindung zwischen Georgsmarienhütte und Osnabrück (auch in Richtung Franziskus Hospital) zu verbessern. Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte habe sich gegen darüberhinausgehende Überlegungen entschieden. Die Idee eines Anschluss-Linien-Taxis wäre nur realisierbar, wenn dieses in ein System eingebunden wäre. Es sei nicht möglich, ein Taxi auf Abruf für nur eine Buslinie zur Verfügung zu stellen.

2 b) Baumaßnahmen in Nahne - Sachstand

Frau Gutendorf vom Nahner Bürgerverein fragt nach dem Sachstand.

Herr Otte erläutert die Stellungnahme der Verwaltung:
Für den 2. Bauabschnitt „Ansgarstraße (Teilstück), Potthoffweg, Unterm Berge und Wirwin-Esch wurde der Auftrag an die Firma Dallmann, Bramsche vergeben.

<u>Kanalbauarbeiten:</u>
Zurzeit werden die letzten Kanalbauarbeiten in der Straße „Wirwin Esch“ durchgeführt. In allen anderen Straßen sind die Kanalbauarbeiten fertig gestellt (Fertigstellung Mitte Juli 2014).

<u>Straßenbauarbeiten:</u>
Geplant ist, in der 27. KW (ca. Anfang Juli) die bituminöse Tragschicht und Deckschicht in der „Ansgarstraße (Teilstück) und im Potthoffweg einzubauen.
Die Straßenbauarbeiten in den Straßen „Unterm Berge“ und „Wirwin-Esch“ werden im Anschluss durchgeführt und voraussichtlich bis zum Herbst (Ende September) fertig gestellt. Somit erfolgt die Fertigstellung voraussichtlich einen Monat früher als geplant (vertraglicher Fertigstellungstermin 30.10.2014).

2 c) Umbau Marktkauf-Nahne / Sachstand Straßenausbau

Frau Gutendorf fragt nach dem Sachstand.

Herr Otte erläutert, dass der Beginn der Umgestaltung der Verkehrserschließung des Marktkaufes weiterhin abhängig von den Vertragsverhandlungen zwischen den privaten Beteiligten ist. Nach aktueller Auskunft der Marktkaufleitung seien die Verhandlungen hierzu noch immer nicht abgeschlossen.

Er berichtet, dass die im Bürgerforum ebenfalls in diesem Zusammenhang besprochene Befestigung der Fußwegverbindung zum Wohngebiet „Auf dem Stadtfelde“ nahezu fertig gestellt ist. Dort seien nur noch Restarbeiten zu erledigen.

An der Einmündung des Klaus-Strick-Weges wurde die Verkleinerung des Einmündungsradius festgelegt. Die Umsetzung wird voraussichtlich im August erfolgen.

2 d) Sachstand zum Ausbau des Hoch- und Höchstspannungsnetzes

Frau Gutendorf fragt nach dem Sachstand.

Herr Otte legt dar, dass es zum Ausbau des Hoch- und Höchstspannungsnetzes keinen wesentlich neuen Sachstand gibt. Nach Kenntnisstand der Verwaltung sei vorgesehen, das Planfeststellungsverfahren zur Zubeseilung der 380 kV Hochspannungsleitung Lüstringen-Westerkappeln nach den Sommerferien einzuleiten. Entsprechende Antragsunterlagen lägen der zuständigen Genehmigungsbehörde (Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr) jedoch offenbar noch nicht vor.

Er berichtet, dass am 26.05.2014 eine Informationsveranstaltung der Stadt zu dem geplanten Ausbau des Leitungsnetzes unter Beteiligung der Vorhabenträgerin (Fa. Amprion), Genehmigungsbehörden sowie betroffenen Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden hat. Auch die Bürgerinitiativen hatten dort die Gelegenheit, ihre Position darzustellen.

Er weist darauf hin, dass die dort gehaltenen Vorträge und das Protokoll der Diskussion auf den städtischen Internetseiten abrufbar sind[1]. Sobald es einen neuen Kenntnisstand zu den Planungen gebe, werde die Verwaltung im Bürgerforum darüber informieren.

2 e) Kreuzung Am Wulfter Turm - Hermann-Ehlers-Straße: Alternativen zur jetzigen Verkehrslenkung

Frau Gutendorf fragt nach dem Sachstand.

Herr Otte erläutert, dass wie bereits in der letzten Sitzung des Bürgerforums Nahne[2] dargelegt, derzeit die Knotenpunkte der Anschlussstelle Sutthausen der Autobahn A 30 auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden. Lösungsmöglichkeiten würden zunächst grundsätzlich auch ohne Berücksichtigung eventueller Schwierigkeiten, z.B. beim Grunderwerb oder im Wege stehender baulicher Einrichtungen aufgezeigt, sofern sie weitestgehend an das Planungsziel heranführen. Sollte sich nach Abwägung aller Lösungsansätze heraus stellen, dass eine Beseitigung des Mobilfunkmastes sinnvoll sei, werde diese Option tatsächlich durchzuprüfen sein. Er berichtet, dass die Konzepte derzeit von einem Planungsbüro in Abstimmung mit der Verwaltung und der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr erarbeitet werden. Belastbare Ergebnisse werden aufgrund der Komplexität der Planung frühestens im vierten Quartal 2014 vorliegen.

Frau Gutendorf betont, dass für die Situation an der Kreuzung eine Lösung gefunden werden müsse. Die Bürger seien auf eine Verkehrslenkung angewiesen, durch welche regelmäßige Rückstaus vermieden werden.

---

[1] die Informationen sind abrufbar auf der Homepage der Stadt Osnabrück unter folgendem Link: http://www.osnabrueck.de/80446.asp

[2] siehe Bürgerforum Nahne am 19.03.2014, TOP 2b; die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/buergerforen

2 f) Fehlende digitale Fahrzeitenanzeige an der Bushaltestelle ‚Nahne' in der Ansgarstraße

Frau Gutendorf fragt, warum an der neu ausgebauten Haltestelle keine digitale Fahrzeitenanzeige installiert wurde.

Herr Schulte legt dar, dass der Einsatz von digitalen Fahrzeitenanzeigetafeln ein wichtiger Schritt zu einer Verbesserung der Informationen für die Fahrgäste des ÖPNV im Stadtgebiet sei. Er berichtet, dass es im Stadtgebiet circa 600 Haltestellen gibt. An etwa 150 Haltestellen wurden digitale Fahrzeitenanzeigetafeln angebracht. Dabei handele es sich um Haltestellen mit einem höheren Aufkommen an Fahrgästen, die in der Regel von mehreren Buslinien angefahren werden.

Er erläutert, dass die Bereitstellung dieses Services teuer ist und nur mit der Unterstützung durch Fördermittel des Landes möglich gewesen sei. Aufgrund der hohen Kosten hätten sich die Stadtwerke dazu entschieden, digitale Fahrzeitenanzeigetafeln nur an Haltestellen einzusetzen, die von einer Mindestanzahl von 200 Fahrgästen am Tag genutzt werden. Er erklärt, dass das Projekt mittlerweile abgeschlossen sei und bedauert, dass für die genannte Haltestelle in Nahne aufgrund der beschriebenen Sachlage die Aufstellung einer digitalen Fahrzeitenanzeigetafel nicht möglich sei.

Er weist darauf hin, dass die Stadtwerke momentan darum bemüht seien, auch die Buslinien aus der Region mit in das bestehende Informationssystem aufzunehmen. Außerdem werde es als weiteren Service eine App für Smartphones geben, über welche man die voraussichtlichen An- und Abfahrtszeiten der Busse an Haltestellen genauer ablesen kann.

Frau Gutendorf legt dar, dass dieser zusätzliche Service zwar zu begrüßen sei, allerdings gebe es auch einige Menschen, welche kein Smartphone besitzen und mit der Nutzung einer App überfordert wären. Deshalb wäre die Aufstellung einer digitalen Fahrzeitenanzeigetafel an der Bushaltestelle in Nahne wünschenswert gewesen.

2 g) Straßenschäden im Paradiesweg

Frau Gutendorf weist hin auf Schlaglöcher im Straßenverlauf.

und

2 l) Verkehrssituation am Paradiesweg

Herr Hagspihl stellt folgende Anfragen: 1. Was wird zur Erhaltung des Paradiesweges bis zum dortigen Beginn der Baumaßnahme getan (Schlaglöcher bzw. Mehrbelastung aufgrund der Straßenbaumaßnahmen an den umliegenden Straßen)? 2. Am Paradiesweg soll eine Verkehrszählung durchgeführt werden (beobachtetes Verkehrsaufkommen mit ca. einem Drittel Kennzeichen von außerhalb sowie Firmen-Lkw mit Firmensitzen jenseits der Durchfahrsperre an der BAB-Brücke). 3. Die an den Enden des Paradiesweges aufgestellten Verkehrsschilder (Durchfahrverbot, Tempo 30) werden nicht beachtet. Die Verwaltung soll die Einhaltung der Verkehrsregeln gewährleisten.

Herr Otte erklärt zur ersten Fragestellung, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb im Rahmen der betrieblichen Straßenunterhaltung tätig werde und die Schlaglöcher flicken wird.

Zur zweiten Fragestellung legt er dar, dass die beschriebene erhöht wahrgenommene Verkehrsbelastung auf dem Paradiesweg sicherlich den Umständen der Straßen- und Kanalbaumaßnahme geschuldet sei. Die vom Antragsteller genannte Verkehrsmenge mit maximal 3 Fahrzeugen pro Minute sei jedoch nicht als unverträglich einzuordnen, solange die Verkehrsteilnehmer geltende Verkehrsregeln einhalten würden. Der Aufwand für eine statistische Verkehrszählung sei daher aus Sicht der Verwaltung nicht zu rechtfertigen. Vielmehr wäre hier eine Überprüfung des Fahrverhaltens durchzuführen.

Zur dritten Fragestellung erläutert er, dass neben den in den „Richtlinien für die Überwachung des fließenden Straßenverkehrs durch Straßenverkehrsbehörden“ genannten Voraussetzungen für die Durchführung von Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen auch gewisse technische Anforderungen an den Mess-Standort erfüllt sein müssen.
So muss z.B. das Messfahrzeug bzw. das Messgerät parallel zur Fahrbahn ausgerichtet werden, die Messstrecke in Fahrtrichtung der gemessenen Fahrzeuge muss gerade sein. Im Bereich Paradiesweg seien keine Seitenstreifen vorhanden, so dass die Abstellmöglichkeit (parallel zur Fahrbahn) fehle. Messungen mit Standort auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung der gemessenen Fahrzeuge seien nicht möglich.

Er erklärt, dass im Ergebnis Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen in dem genannten Bereich aus messtechnischen Gründen nicht möglich sind.

Hinsichtlich der Missachtung des Verbots der Durchfahrt sei der Sachverhalt an die Polizeiinspektion Osnabrück mit der Bitte um entsprechende Kontrollen weiter gegeben worden.

Ein Bürger fragt, warum die Halteverbotsschilder im Paradiesweg auf der rechten Seite aus Richtung der Iburger Straße bis zur Straße Hubertushöhe entfernt worden sind. Der Paradiesweg sei vorher schon relativ eng gewesen. Durch parkende Fahrzeuge werde die Fahrbahn weiter eingeengt.

Herr Otte legt dar, dass es sich bei der Auswahl von Standorten für Halteverbotsschilder immer um eine Abwägungssache handelt. Er berichtet, dass in der Vergangenheit in einigen anderen Stadtteilen die Entfernung von Halteverbotsschildern gewünscht worden sei, um den Verkehr zu beruhigen und die gefahrenen Geschwindigkeiten zu reduzieren.

Frau Gutendorf kritisiert, dass einige Autos direkt im Bereich der Einmündung des Paradiesweges an der Iburger Straße geparkt werden. Dadurch werde die Situation unübersichtlich und ein Durchkommen sei kaum möglich.

Ein Bürger berichtet, dass es in dem Bereich viele Falschparker gibt. Viele Fahrzeuge würden auch entgegen der Fahrbahnrichtung geparkt. Dies sei gefährlich, da ausparkende Autofahrer so eine eingeschränkte Sicht haben. Auch er betont, dass die Fahrbahn durch die parkenden Fahrzeuge stark eingeengt werde.

Ein anderer Bürger erkundigt sich, wer für Kontrollen zur Einhaltung von Parkverboten zuständig ist.

Herr Otte legt dar, dass die Stadt für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständig ist. Die Kontrollen werden vom Verkehrsaußendienst der Stadt in Schichten zu wechselnden Zeiten durchgeführt.

Ein Bürger erklärt, dass im Bereich der Nahner Schule in der Vergangenheit Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt worden seien. Die Beschaffenheit der Straße sei vergleichbar mit dem Paradiesweg. Aus diesem Grund müsste auch im Paradiesweg die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen möglich sein.

Herr Otte erläutert, dass von Seiten der Verwaltung geprüft worden sei, ob die Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen im Paradiesweg rechtssicher möglich sei. Wie bereits dargestellt, sei dies leider nicht möglich. Er weist darauf hin, dass die Ergebnisse von Geschwindigkeitsmessungen anfechtbar seien, wenn die rechtlichen Vorgaben an den Messstandort nicht genau erfüllt seien.

Ein Bürger regt an, die Kontrollen im Bereich der Innenstadt zu reduzieren und dafür die Kontrollen in den Außenbezirken zu erhöhen.

Frau Jabs-Kiesler legt dar, dass die beschriebene, im Augenblick vorhandene Parksituation wahrscheinlich mit den in dem Bereich stattfindenden Baumaßnahmen in Zusammenhang stehe und sich somit nach Beendigung der Bauarbeiten voraussichtlich verbessern werde.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Einbahnstraßenbeschilderung für die Baumaßnahme im Potthoffweg nach Beendigung der Baumaßnahme wieder freigegeben worden sei, allerdings sei das Durchfahrverbotsschild an der Einmündung der Straße noch nicht entfernt worden.

Anmerkung der Verwaltung: Das Durchfahrverbotsschild wurde inzwischen entfernt und die Straße ist wieder wie vor der Baumaßnahme als Einbahnstraße ausgewiesen.

2 h) Grünbewuchs auf dem Bürgersteig Paradiesweg (vor der BAB-Brücke)

Frau Gutendorf weist hin auf verunkrautete Bürgersteige.

Herr Otte erklärt, dass noch zu klären ist, wer für die Reinigung des Weges zuständig ist. Zwischenzeitlich sei jedoch bereits eine Reinigung durch den Osnabrücker ServiceBetrieb erfolgt.

Frau Gutendorf bestätigt, dass der Gehweg zwischenzeitlich gereinigt worden ist. Vorher sei die Situation schlimm gewesen, da der Gehweg eine regelrechte Stolperfalle gewesen sei. Allerdings sei die Gosse zwischen Gehweg und Fahrbahn noch zugewachsen.

Auf Nachfrage von Frau Jabs-Kiesler erklärt Herr Otte, dass in normalen Baugebieten jeder für die Reinigung des Gehweges vor dem eigenen Grundstückt zuständig ist. Bei dem hier genannten Bereich seien die Reinigungspflichten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten jedoch nicht eindeutig erkennbar und müssten zunächst geprüft werden.

2 i) Nutzung des Kinderspielplatzes an der Ansgarstraße durch unter 6-Jährige

Frau Gutendorf fragt, warum der Spielplatz nicht für unter 6-jährige Kinder ausgewiesen ist und schlägt vor, dass die Hort-Kinder den Spielplatz auf dem Schulhof der Franz-Hecker-Schule nutzen.

Herr Otte erläutert, dass wie bereits in der letzten Sitzung des Bürgerforums am 19.03.2014 unter dem Tagesordnungspunkt 2d[3] ausgeführt, sich die Planungen des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes an den gesetzlichen Rahmenbedingungen orientieren. Daher richte sich das öffentliche Spielangebot primär an die Bedürfnisse der Altersgruppe der 6- bis 12-jährigen.

Er betont, dass die Nutzung öffentlicher Spielflächen natürlich auch Kindern unter 6 Jahren frei steht. Er weist darauf hin, dass Spielmöglichkeiten für Kinder unter 6 Jahren auf den Privatgrundstücken gewährleistet werden müssen.

Öffentlich zugängliche und bespielbare Schulfreiflächen, wie auch im Bereich der Franz-Hecker-Schule in Nahne, stehen während der schulfreien Zeit als Spielflächen und dementsprechend auch den Hort-Kindern zur Verfügung.

Die Jugendwerkstatt Dammstraße konnte die Spielhütte - wie im letzten Bürgerforum angekündigt - leider noch nicht anfertigen. Der Osnabrücker ServiceBetrieb werde sich baldmöglichst um eine Alternative kümmern. In der nächsten Woche kann das Spielangebot bereits mit einem Federwippgerät ergänzt werden.

[3] die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/buergerforen

Frau Gutendorf legt dar, dass viele Menschen zur Miete wohnen und deren Kinder keine Möglichkeit haben, auf den Grundstücken zu spielen.

Herr Otte erklärt, dass Bauherren im Bauantrag mögliche Spielflächen für unter 6-Jährige gewährleisten müssen.

Frau Gutendorf regt an, den auf dem Spielplatz vorhandenen Basketballkorb abzubauen, da dieser kaum genutzt werde. Stattdessen könnte dort ein Sandkasten für kleinere Kinder eingerichtet werden, in dem diese mit eigenen, mitgebrachten Spielsachen spielen könnten. Die bereits vorhandene Sandfläche befinde sich zu nah an den Geräten, um gefahrlos von kleineren Kindern genutzt werden zu können. Sie bedauert, dass das in Aussicht gestellte Spielhäuschen bislang noch nicht aufgestellt wurde. Allerdings sei die Aussage des Osnabrücker ServiceBetriebes zu begrüßen, nach der dieser sich um eine baldige Alternative bemühen werde.

Herr Otte legt dar, dass die Bereitstellung eines Sandkastens aufwendig und teuer sei. Anders als der „Fallsand“, welcher typischerweise im Bereich der Spielgeräte eingesetzt werde, müsse der Sand in Sandkästen deutlich häufiger ausgetauscht werden, um Verunreinigungen zu entfernen. Dies sei sehr aufwendig und kostenintensiv. Aus diesem Grund gebe es auf den Spielplätzen im Stadtgebiet nur wenige Sandkästen.

2 j) Fahrradweg an der Straße Am Wulfter Turm: Behinderungen durch parkende Fahrzeuge

Frau Gutendorf berichtet über „wilde Parker“, Anhänger stehen auf der falschen Seite, Türen von Lkw stehen auf und ragen in die Fahrbahn. Weiterhin weist der Radweg noch Lücken auf.

Frau Jabs-Kiesler erläutert die Stellungnahme der Verwaltung. Sie erklärt, dass der genannte Bereich regelmäßig durch den Verkehrsaußendienst kontrolliert wird. Die beschriebenen Parkverstöße werden entsprechend geahndet, jedoch nicht in großer Anzahl dort festgestellt. Der Fachbereich Bürger und Ordnung wird diesen Hinweis zum Anlass nehmen, den Bereich „Am Wulfter Turm“ in nächster Zeit häufiger zu kontrollieren.

Frau Gutendorf bittet darum, dass letzte Teilstück des Fahrradweges herzustellen. Dieses sei bis vor einiger Zeit in der Planung gewesen.

Herr Otte weist darauf hin, dass es seitens der Stadt ein Radverkehrsprogramm gibt. Ziel sei es, das Radwegeangebot zu erweitern und bestehende Lücken zu schließen. Allerdings mussten aufgrund der Haushaltslage der Stadt Osnabrück einige Straßenbaumaßnahmen aufgeschoben werden. Er erklärt, dass die Anregung das fehlende Teilstück des Radweges herzustellen, aufgenommen und nochmals geprüft werde.

2 k) Preisnachlass beim Zoo-Eintritt bei Anreise mit Stadtbus, Regionalbus oder Bahn

Herr Demircioglu schlägt vor, den Besuchern des Zoos, die den ÖPNV nutzen, bei Vorlage des Bahn- oder Bustickets einen Preisnachlass beim Zoo-Eintritt zu gewähren von beispielsweise 1 Euro pro Person. Dafür könnte die Stadt bei gutem Willen zur Förderung der Umwelt an den Zoo einen entsprechenden Zuschuss geben.

Herr Otte informiert über die Stellungnahme des Zoos. Dieser habe in der Vergangenheit bereits häufiger mit ähnlichen Systemen gearbeitet. So wurde beispielsweise seitens des Zoos bei Großveranstaltungen mit dem ÖPNV kooperiert, um die Parkplatzsituation zu entlasten. Trotz finanzieller Anreize sei von dieser Maßnahme allerdings so gut wie kein Gebrauch gemacht worden. Nach der langjährigen praktischen Erfahrung seitens des Zoos sei eine Entlastung der Parkplatzsituation über derartige Systeme aller Voraussicht nach nicht möglich. Allerdings sei der Zoo bereit, die Umsetzbarkeit zu prüfen, da die Idee grundsätzlich

als tragfähig angesehen werde. Dies gelte insbesondere im bei einer entsprechenden Erstattung der Preisnachlässe durch die Stadt Osnabrück. Jedoch würde die zu erwartende Resonanz nach Einschätzung des Zoos auf einem sehr geringen Niveau bleiben.

Herr Otte betont abschließend, dass derartige Anreizsysteme nur dann einen Sinn haben, wenn auch eine Wirkung erzielt werden kann. Er legt dar, dass die Besucher des Zoos zu einem großen Teil von außerhalb kommen und in der Regel nicht mit dem städtischen ÖPNV zum Zoo fahren würden.

2 l) Verkehrssituation am Paradiesweg

siehe Seite 5 des Protokolls

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) B 68 - Abbiegespur Im Nahner Feld

Herr Otte informiert über die aktuellen Planungen: Bereits seit mehreren Jahren wird der Rückbau der Einengung der Fahrbahn Iburger Straße zwischen der Ausfahrt der BAB A 30 Nahne in Richtung Osnabrück und dem Beginn der Rechtsabbiegespur in die Straße Im Nahner Feld diskutiert. Straßenbaulastträger in diesem Bereich ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Im vergangenen Jahr wurden von der Landesbehörde die notwendigen Planungen erarbeitet und mit der Stadt Osnabrück abgestimmt. Aktuell ist der Verzicht auf Durchführung einer Planfeststellung vereinbart worden, da hier nur Belange der Bundesrepublik und der Stadt Osnabrück betroffen sind. Die Maßnahme wird zwischen der Anschlussstelle Nahne und der Einmündung Im Nahner Feld auf Kosten der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Ziel der Maßnahme ist es, eine durchgehende Einfädel- bzw. Rechtsabbiegespur in dem genannten Bereich herzustellen und den Fuß-/Radweg neu im Seitenbereich zu führen. Lediglich die Führung des Radweges im Einmündungsbereich Im Nahner Feld wird durch geringe Umbaumaßnahmen von der Stadt Osnabrück durchgeführt. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr beabsichtigt, mit den Bauarbeiten im August 2014 zu beginnen.

3 b) Bebauungsplan Nr. 568 - Grasrennbahn Nahne -

Herr Otte gibt erläutert den vorliegenden Sachstand: Der Bebauungsplan Nr. 568 - Grasrennbahn Nahne - wurde auf Grundlage eines Normenkontrollantrages einer Grundstückseigentümerin in der Nachbarschaft sowie des Naturschutzbundes Osnabrück e. V. gerichtlich überprüft. In der mündlichen Verhandlung am Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht am 30.04.2014 wurde der Bebauungsplan für unwirksam erklärt.

Der Bebauungsplan wurde mit dem Ziel aufgestellt, die bisher im Außenbereich planungsrechtlich nicht gesicherten baulichen Anlagen der Grasrennbahn planungsrechtlich abzusichern. Zudem sollte die Grundlage für die Genehmigungsfähigkeit eines Betriebsleiterwohnhauses geschaffen werden.

Das Gericht sah die Regelungen im Bebauungsplan zur Anzahl möglicher Veranstaltungen als nicht bestimmt genug an. Darauf basierend sei daher die Abwägung fehlerhaft, da die Belange der Nachbarn, insbesondere hinsichtlich Lärm- und Staubschutz nicht angemessen in der Abwägung berücksichtigt wurden. Dies führt in der Konsequenz zur Nichtigkeit des Bebauungsplanes.

Die Unwirksamkeit des Bebauungsplanes ist öffentlich bekannt zu machen. Der Bebauungsplan ist in Zukunft nicht mehr anzuwenden.

3 c) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung

- **einBLICK hinter die Kulissen - Tag der offenen Tür beim OSB**
  Der Osnabrücker ServiceBetrieb lädt ein zum Tag der offenen Tür am Samstag, 19. Juli 2014, 11 - 17 Uhr. Die Einladungskarten mit weiteren Informationen sind im Sitzungsraum ausgelegt.

- Weiterhin weist der OSB hin auf die Veranstaltungsreihe **„Neues Leben zwischen alten Gräbern“**. Auch hierzu sind Flyer im Sitzungsraum ausgelegt.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

Keine

Frau Jabs-Kiesler dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Nahne für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Goedecke
Protokollführer

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung vom 19.03.2014		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Nahne	Mittwoch, 09.07.2014	

a) **Schulweg der Kinder aus den Straßen Auf dem Stadtfelde, Am Nahner Turm, Zum Himmelreich bzw. Fußgänger-Leitführung in den Nahner Ortskern** (TOP 2i aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung war angekündigt worden, die Ergebnisse der Verkehrserhebungen bekanntzugeben.
Die Verwaltung teilt Folgendes mit:

Die Fußgänger-Erhebungen haben gezeigt, dass der Einsatz von Zebrastreifen aufgrund der Fußgänger-Menge nicht sinnvoll ist. Die südlich der Einmündung gelegene Querungshilfe ist in 6 Stunden von gerade einmal 43 Fußgängern, darunter 8 Schulkinder, benutzt worden. Für die Anlage eines Zebrastreifens sind dort jedoch mindestens 50 Fußgänger pro Stunde zu bündeln, um die erforderliche Akzeptanz und Aufmerksamkeit hervorzurufen.

Grundsätzlich ist zur Erhöhung der Verkehrssicherheit die Überplanung des gesamten Einmündungsbereichs Im Nahner Feld / Marktkaufzufahrt notwendig, da die verkehrlichen Umstände keine Optimierungen auf dem einfachen Weg ermöglichen. Hierzu sind jedoch erhebliche Mittel für die Planung und Umsetzung erforderlich, die derzeit nicht zur Verfügung stehen.

▶ Folgende Tagesordnungspunkte wurden für diese Sitzung erneut angemeldet, so dass in der Sitzung über den aktuellen Sachstand informiert wird:

- **Verkehrssituation Am Wulfter Turm / Sutthauser Straße (Verkehrsanbindung zu den Märkten, Autowaschanlage usw.)** (TOP 2b aus der letzten Sitzung)
- **Baumaßnahmen in Nahne - Sachstand** (TOP 2c aus der letzten Sitzung)
- **380 kV-Höchstspannungsleitung - Sachstand** (TOP 2h aus der letzten Sitzung)
- **Sichere Wegeführung für Fußgänger zum Parkplatz am Marktkauf Nahne und auf dem Gelände** (TOP 2j aus der letzten Sitzung)